

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 1 Einfachauswahl

Ein Patient berichtet beim Erblicken eines Legosteins am Boden, dass dieser eigens für ihn hinterlegt worden sei, als Zeichen, er solle heute nicht Auto fahren.

- A) Wahrnehmung
- B) Optische Halluzination
- C) Sensitiver Beziehungswahn
- D) Pseudohalluzination
- E) Taktile Missempfindung

### 2 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Phobie treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Die soziale Phobie tritt meist erst nach dem 30. Lebensjahr auf.
- B) Als Folge der sozialen Phobie kann es zur Schulverweigerung kommen.
- C) Es handelt sich um eine generelle und anhaltende Angst, die nicht auf bestimmte Situationen beschränkt ist.
- D) Das Risiko bei sozialer Phobie später an einer Depression zu erkranken ist nicht erhöht.
- E) Charakteristisch ist die Furcht, im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen oder sich peinlich oder erniedrigend zu verhalten.

### 3 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Verhaltenstherapeutische Verfahren sind:

1. Training sozialer Kompetenz
  2. Habituationstraining
  3. Systematische Desensibilisierung
  4. Exposition in sensu
  5. Sokratischer Dialog
- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 4 Einfachauswahl

Ein Patient mit bekannter Suchterkrankung befindet sich in Ihrer regelmäßigen psychotherapeutischen Behandlung.

Beim aktuellen Gesprächstermin zeigt er ein verändertes Verhalten. Zusätzlich fallen Ihnen sehr enge Pupillen (Miosis) auf.

Die Einnahme welcher Substanz könnte hierfür am ehesten ursächlich sein?

- A) Cannabis
- B) Opiat
- C) Kokain
- D) Methamphetamin (Crystal)
- E) LSD (Lysergsäurediäthylamid)

### 5 Aussagenkombination

Welche der folgenden Erkrankungen oder Zustände können bei bestehender Selbst- oder Fremdgefährdung zu Einweisungen nach dem jeweiligen Landesgesetz für psychisch kranke Personen (z. B. Psychisch-Kranken-Gesetz, Unterbringungsgesetz) führen?

1. Akute paranoide Psychose
  2. Alkoholismus
  3. Manie
  4. Akuter Erregungszustand
  5. Depression
- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 6 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Negativsymptomatik (Minussymptomatik) bei psychischen Störungen treffen zu?

1. Negativsymptome sind typisch für ein schizophrenes Residuum.
  2. Negativsymptome lassen sich vor allem durch Psychoanalyse günstig beeinflussen.
  3. Versündigungswahn ist ein typisches Negativsymptom
  4. Differentialdiagnostisch muss an Nebenwirkungen von Neuroleptika gedacht werden.
  5. Eine ausgeprägte Negativsymptomatik ist hinsichtlich der langfristigen Prognose einer Schizophrenie als eher günstig anzusehen.
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
  - E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

### 7 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

Ein 50-jähriger Mann kommt in Begleitung seiner Ehefrau in Ihre Praxis.  
Vom psychopathologischen Befund ist ein maniformes Zustandsbild auffällig.  
Um eine mögliche somatische Ursache auszuschließen, empfehlen Sie eine hausärztliche Untersuchung.

Als Ursache kommen bei der Differenzialdiagnose am ehesten in Frage:

- A) Schilddrüsenüberfunktion
- B) Amphetaminkonsum
- C) Hypotonie
- D) Schilddrüsenunterfunktion
- E) Herzinfarkt

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 8 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Zwangsgedanken werden von den Betroffenen meist als unsinnig erkannt.
- B) Zwangsgedanken werden von den Betroffenen als von Außen eingegeben empfunden.
- C) Nur bei einem kleinen Teil der betroffenen Patienten finden sich Zwangsgedanken und Zwangshandlungen gemischt.
- D) Zur Behandlung werden in psychiatrischen Kliniken häufig Verfahren der Neurochirurgie eingesetzt.
- E) Zwangsgedanken haben oft bedrohliche oder aggressive Inhalte.

### 9 Einfachauswahl

Welcher Abwehrmechanismus wird beschrieben, wenn jemand eigene Probleme und Impulse, die man bei sich selbst ablehnt, einem anderen Menschen zuschreibt und dort kritisiert und thematisiert?

- A) Sublimierung
- B) Regression
- C) Projektion
- D) Reaktionsbildung
- E) Affektverschiebung

### 10 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Betreuungsrecht treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Der Betreuende muss schwerbehindert sein.
- B) Ein Betreuer kann auch auf Antrag des Betroffenen bestellt werden.
- C) Voraussetzung für eine Betreuerbestellung ist Geschäftsunfähigkeit.
- D) Die Anregung einer Betreuung kann durch Jedermann erfolgen.
- E) Unter Betreuung stehende Menschen verlieren grundsätzlich ihr Wahlrecht.

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 11 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur sogenannten Binge-Eating-Störung treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Das Körpergewicht liegt unter einem Body-Mass-Index (BMI) von 17,5 kg/m<sup>2</sup>.
- B) Typisch ist sofortiges Erbrechen nach dem Essen.
- C) Häufig besteht Übergewicht.
- D) Die Impulskontrolle ist gestört.
- E) Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen.

### 12 Einfachauswahl

Welche Aussage zur dissoziativen Störung der Bewegung trifft zu?

- A) Umwandlung unbewusster psychischer Konflikte in somatische Symptome.
- B) Zustand, der auftritt beim Übergang von einer Depression zur Manie und umgekehrt.
- C) Symptome können durch eine körperliche Erkrankung erklärt werden.
- D) Umschlag von katatonen Erregung zu katatonen Hemmung.
- E) Neu hinzukommendes Symptom, das im Krankheitsverlauf das Grundsymptom ersetzt.

### 13 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zur Reizkonfrontation treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Reizkonfrontation kann bei Agoraphobie zu einer Symptomreduktion führen.
- B) Die Methode wird häufig bei der verhaltenstherapeutischen Behandlung von Depressionen eingesetzt.
- C) Die massive Konfrontation mit der angstbesetzten Situation führt idealerweise zu einer Auflösung des Spannungszustandes und minimiert so die Erwartungsangst.
- D) Zentrale Aussagen des erarbeiteten Erklärungs- und Veränderungsmodells dürfen nicht als Wahrscheinlichkeitsaussagen formuliert werden.
- E) Ein graduiertes Vorgehen ist bei dieser Methode nicht möglich.



## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 14 Aussagenkombination

Welche der folgenden Merkmale lassen am ehesten an eine anankastische (zwanghafte) Persönlichkeitsstörung im Sinne der ICD-10 denken?

1. Ständige Beschäftigung mit Details, Regeln, Listen, Ordnung und Plänen.
  2. Ausgeprägter Perfektionismus, der die Fertigstellung von Aufgaben behindert.
  3. Übermäßige Pедanterie und Befolgung sozialer Konventionen.
  4. Eingeschränkter Lebensstil wegen Bedürfnisses nach körperlicher Sicherheit.
  5. Eingeschränkte Fähigkeit, Alltagsentscheidungen zu treffen ohne ein hohes Maß an Ratschlägen und Bestätigung von anderen.
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

### 15 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen sind mit der Diagnose des elektiven Mutismus typischerweise vereinbar?

1. Das betroffene Kind spricht nicht mit den Lehrern.
  2. Bei dem Kind besteht eine erhebliche Sprachentwicklungsstörung.
  3. Das Sprachverständnis ist nicht beeinträchtigt.
  4. Das Kind spricht mit der Mutter.
  5. Es gibt keinen Beleg dafür, dass das betroffene Kind in einigen Situationen normal oder fast normal sprechen kann,
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 16 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Zu den formalen Denkstörungen zählen:

1. Sperrung des Denkens
  2. Ideenflucht
  3. Inkohärenz
  4. Gedankenlautwerden
  5. Neologismen
- 
- A) Nur die Aussage 3 ist richtig
  - B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
  - E) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

### 17 Aussagenkombination

Welche der folgenden Nebenwirkungen können bei der Therapie mit Lithiumpräparaten auftreten?

1. Tremor
  2. Vermehrte Harnausscheidung (Polyurie)
  3. Gewichtszunahme
  4. Übelkeit
  5. Gesteigertes Durstempfinden
- 
- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 18 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Die wahnhaftige Störung ist nach ICD-10 charakterisiert durch:

1. Lang anhaltenden Wahn
  2. Affektverflachung
  3. Antriebsstörung
  4. Denkerfahrenheit
  5. Anhaltende akustische Halluzinationen
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
  - B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
  - E) Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig

### 19 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

Um erlaubnispflichtige Ausübung der Heilkunde im Sinne des Heilpraktikergesetzes handelt es sich bei der selbstständigen Durchführung von:

- A) Verhaltenstherapie bei Angststörungen
- B) Eheberatung bei Beziehungskrise
- C) Beratung über die Schullaufbahn bei Lernstörungen
- D) Flooding bei Spinnenphobie
- E) Vortragstätigkeit mit Erteilung allgemein gehaltener gesundheitlicher Ratschläge

### 20 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

Bei der Entwicklung eines Deliriums tremens im Rahmen eines Alkoholentzugssyndroms

- A) kann es zu epileptischen Anfällen kommen
- B) besteht unbehandelt ein hohes Mortalitätsrisiko von bis zu ca. 25 %
- C) sind ambulante Behandlungen einer sofortigen Klinikeinweisung vorzuziehen
- D) kommt es zu typischen Wahnhaltungen
- E) kommt es zu Orientierungsstörungen, jedoch nicht zu Bewusstseinstörungen

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 21 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Empfehlungen sind bei einem Patienten mit Schlafstörungen sinnvoll?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Körperliches Training kurz vor dem Schlafengehen
- B) Verzicht auf Mittagsschlaf
- C) Genuss von 1 Liter Rotwein kurz vor dem Schlafengehen
- D) Schlafen mit erhöhtem Oberkörper
- E) Vermeidung der Einnahme von harntreibenden Substanzen am Abend

### 22 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur posttraumatischen Belastungsstörung in (PTBS) treffen nach ICD-10 zu?

1. Symptome klingen innerhalb von 3 Tagen nach belastendem Ereignis ab.
  2. Häufig bestehen komorbide psychische Störungen
  3. Traumafokussierte Psychotherapieverfahren sind grundsätzlich kontraindiziert.
  4. Nach Traumata entwickeln die meisten der Betroffenen eine PTBS.
  5. Typisch ist das wiederholte Erleben des Traumas in sich aufdrängenden Erinnerungen oder Träumen.
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
  - E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig



## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 23 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Suizidalität treffen zu?

1. Der Suizid zählt in Deutschland zu den zehn häufigsten Todesursachen.
  2. Bei Männern ist die Suizidrate deutlich höher als bei Frauen.
  3. Es ist bekannt, dass viele Betroffene innerhalb des letzten Monats vor dem vollzogenen Suizid einen Therapeuten aufgesucht hatten.
  4. Bei Verdacht auf Suizidalität sollte man nicht nach sozialen Kontakten fragen.
  5. Das präsuizidale Syndrom nach Ringel wird mit folgender Trias beschrieben:  
Einengung, Suizidfantasien und Aggressionsumkehr
- A) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

### 24 Mehrfachauswahl

Eine 50-jährige Patientin berichtet Ihnen von Ihrer 75-jährigen Mutter, bei der sie eine Alzheimer-Demenz vermutet.

Welche der folgenden Angaben sprechen eher für eine kognitive Störung bei depressiver Krankheit?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Langsame Verschlechterung der Leistungsfähigkeit.
- B) Deutliche Merkfähigkeitsstörung.
- C) Rascher Beginn der Auffälligkeiten nach Tod des Ehepartners.
- D) Ungestörtes Orientierungsvermögen.
- E) Überspielen der kognitiven Defizite.

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 25 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Mit welchen Symptomen ist nach abruptem Absetzen der Benzodiazepinmedikation bei langjähriger Benzodiazepinabhängigkeit zu rechnen?

1. Hypersomnie
  2. Wahrnehmungsstörungen
  3. Krampfanfälle
  4. Tremor
  5. Dysphorie
- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
  - E) Alle Aussagen sind richtig

### 26 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die hypochondrische Störung nach ICD-10 Klassifikation zu den

- A) psychosomatischen Störungen
- B) somatoformen Störungen
- C) vorgetäuschten (artifiziellen) Störungen
- D) simulierten Störungen
- E) Zwangsstörungen

### 27 Einfachauswahl

Ein 70-jähriger Patient wird zunehmend vergesslicher, verläuft sich und ist zeitlich nicht voll orientiert.

Welche Maßnahme ist als erstes einzuleiten?

- A) Aufnahme einer Psychotherapie, um herauszufinden, was hinter den Symptomen stecken könnte.
- B) Gabe von Ritalin® (Methylphenidat) zur Steigerung der Konzentration.
- C) Sofortige Einweisung in eine geschlossene psychiatrische Abteilung gegen den Willen des Patienten.
- D) Beantragung einer Betreuung nach dem Betreuungsgesetz.
- E) Veranlassung einer ärztlichen Abklärung bei Verdacht auf Demenz.

## Heilpraktikerprüfung für Psychotherapie März 2015 – Gruppe A

### 28 Aussagenkombination

Welche der folgenden Begriffe bezeichnen Unterformen einer schizophrenen Psychose nach ICD-10??

1. Larviert
  2. Hebephren
  3. Simplex
  4. Kataton
  5. Autistisch
- 
- A) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
  - B) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
  - C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
  - D) Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
  - E) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

**Lösungsvorschlag zur Heilpraktikerprüfung (Psychotherapie) März 15****Gruppe A**

<b>1</b>		A	<b>15</b>		C
<b>2</b>		BE	<b>16</b>		E
<b>3</b>		E	<b>17</b>		E
<b>4</b>		B	<b>18</b>		A
<b>5</b>		E	<b>19</b>		AD
<b>6</b>		B	<b>20</b>		AB
<b>7</b>		AB	<b>21</b>		BE
<b>8</b>		AE	<b>22</b>		B
<b>9</b>		C	<b>23</b>		C
<b>10</b>		BD	<b>24</b>		CD
<b>11</b>		CD	<b>25</b>		D
<b>12</b>		A	<b>26</b>		B
<b>13</b>		AC	<b>27</b>		E
<b>14</b>		A	<b>28</b>		C

**Lösungsvorschlag zur Heilpraktikerprüfung (Psychotherapie) März 15****Gruppe B**

<b>1</b>		E	<b>15</b>		AB
<b>2</b>		BD	<b>16</b>		CD
<b>3</b>		C	<b>17</b>		C
<b>4</b>		AB	<b>18</b>		C
<b>5</b>		D	<b>19</b>		B
<b>6</b>		BE	<b>20</b>		A
<b>7</b>		BE	<b>21</b>		E
<b>8</b>		B	<b>22</b>		AE
<b>9</b>		E	<b>23</b>		AC
<b>10</b>		B	<b>24</b>		A
<b>11</b>		E	<b>25</b>		C
<b>12</b>		B	<b>26</b>		AD
<b>13</b>		E	<b>27</b>		A
<b>14</b>		A	<b>28</b>		CD